

## **Erfahrungsbericht an der UBC im SoSe 2022**

Im Term 2, dem kanadischen Frühlingsemester 2022 habe ich für vier Monate an der University of British Columbia (UBC) in Vancouver studiert. An der Freien Universität (FU) studiere ich im Master Gender, Intersektionalität und Politik. Dieses neue und interdisziplinäre Fach ließ sich nicht 1:1 transferieren, ich habe jedoch am Institute for Gender, Race and Social Justice der UBC viele passende Kurse gefunden und hoffe, dass sie angerechnet werden.

Ich bin zu jeder Zeit sehr zufrieden und glücklich gewesen, an der UBC – einer der renommiertesten Universitäten Kanadas – studieren zu können und habe mich vom dortigen International Office (Go Global) durchgängig gut betreut gefühlt. Ich würde daher jeder interessierten Person raten, diese Uni als Ort für ein Auslandssemester auszuwählen.

Aus akademischer Sicht war mein Auslandssemester sehr spannend: das kanadische System ist etwas verschulter und es werden viele Abgaben während des Semesters gefordert. Der Workload ist dafür jedoch pro Abgabe geringer als verglichen mit Hausarbeiten am Ende von Seminaren in Deutschland. Die Kurse, die ich belegt habe, fanden 3-stündig pro Woche statt (entweder diese vollen drei Stunden am Stück oder zwei Mal pro Woche für 1,5 Stunden). Dies führte zu einer Intensität, die mir sehr gut gefallen hat und die wiederum half, gut an der UBC anzukommen, auch wenn die ersten vier Wochen des Semesters pandemiebedingt online stattfanden.

Vancouver als Stadt ist sehr spannend und divers, wenn auch leider sehr teuer. Mit der Wohnungssuche habe ich aktiv etwa zwei Monate vor dem Beginn des Auslandssemester begonnen. Da ich nicht für eine Unterkunft auf dem Campus ausgelost wurde, musste ich diese nämlich privat organisieren. Dafür habe ich vor allem in verschiedenen Facebook-Gruppen nach Inseraten von Studierenden gesucht, die ihre Zimmer für die Zeit untervermieten. Ich würde empfehlen, bei Facebook einfach nach den Stichworten Roommate Vancouver/UBC/Sublets etc. zu suchen. Lagetechnisch ist es empfehlenswert, in der Nähe einer Busstation des 99, 84 oder 44 zu leben. Dies sind die Expressbusse, mit denen man recht schnell zum Campus gelangt. Nach einigen Zoom-Gesprächen habe ich eine WG in Kitsilano gefunden – ein Stadtteil in dem es gleich zwei Strände (Kitsilano Beach und Jericho Beach) gibt. Die Lage des Stadtteils ist für UBC-Studierende ideal: man ist in 15 Minuten auf dem Campus aber auch schnell in Downtown oder an der Main Street. Die Lebenshaltungskosten und Mieten sind in Vancouver jedoch insgesamt leider sehr hoch. WG Zimmer findet man realistischweise zwischen 850 und 1200 CAD.

Der UBC Campus ist zwar sehr schön und umfasst sogar Strände, liegt jedoch etwas außerhalb und ist isoliert von der eigentlichen Stadt. Um sowohl das Unileben als auch die Stadt zu genießen, würde ich empfehlen in den Stadtteilen Kitsilano, Fairview oder Mount Pleasant zu wohnen. Außerdem ist eine on-Campus Unterkunft nicht unbedingt günstiger, meistens sogar teurer als ein WG-Zimmer.

Was jedoch das besondere an Vancouver ist, und die Stadt zu einer der lebenswertesten der Welt macht, ist sicherlich die Nähe zur atemberaubenden Natur: wandern, surfen, klettern, Ski-Fahren – Menschen, die bereits „outdoorsy“ sind oder die, die es mal ausprobieren möchten, finden sich in British Columbia sicherlich in ihrem persönlichen Paradies wieder. Meiner Erfahrung nach ist es hier hilfreich, einen Führerschein zu haben, denn man kommt mit einem Auto am besten raus aus der Stadt in die Skigebiete oder an Trail Heads etc. Ich habe dabei gute Erfahrungen mit dem lokalen Carsharinganbieter „Evo“ gemacht. Was ich dabei jedoch gerne vorher gewusst hätte: zur Anmeldung benötigt man aus versicherungstechnischen Gründen einen Auszug aus dem Fahrtenregister den man beim Kraftfahrtbundesamt schriftlich und postalisch beantragen muss – meine Empfehlung dazu: das bereits in Deutschland machen, denn bei mir hat das leider aus Kanada heraus sehr lange gedauert.

Sollte sich beim Visum die Frage zwischen eTA (electronic Travel Authorization) oder Study Permit stellen, würde ich aus meiner Erfahrung heraus immer Study Permit empfehlen. Diese ermöglicht einem recht einfach ein Bankkonto einzurichten, einen Mobilfunkvertrag abzuschließen und ist problemloser bei der Wiedereinreise, wenn man etwa in die USA reist.

Abschließend kann ich zusammenfassen, dass mein Auslandssemester sowohl fachlich als auch persönlich eine rundum positive Erfahrung war, die mich für mein Leben prägt und ich bin froh, durch die FU und UBC die Möglichkeit dazu erhalten zu haben.